



Klimaschutz oder Ablasshandel?

Ein Diskussionsbeitrag zu den Themen Umweltmanagement und zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitskonzepten

Es ist mittlerweile eine Tatsache, dass uns das Thema Klimawandel alle beschäftigt. Mehr oder weniger stark. Kunden vielleicht mehr als manche Drucker. Daher kommt auch der Druck, irgend etwas zu tun.

Visionäre Unternehmer haben das vor etlichen Jahren erkannt und entsprechende Strategien und Konzepte für mehr Nachhaltigkeit erarbeitet. Ein seriöser und glaubwürdiger Ansatz geht über die Implementierung eines Umweltmanagementsystems (UMS) hinaus, das einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und den Nachweis der Gesetzeskonformität (Legal Compliance) über Jahre voraussetzt. Ein entsprechender Druck von außen via Auditor schadet überhaupt nicht und die Tatsache, dass viele Großfirmen ebenfalls über einen in der Geschäftsleitung mit entsprechender Entscheidungskompetenz ausgestatteten Umweltbeauftragten verfügen, verschafft Vertrauen und Gespräche auf Augenhöhe.

Während praktisch alle anderen Branchen betreffend Unterhalt eines UMS zulegen, ist in unserer Branche eine Stagnation wenn nicht sogar ein Rückgang feststellbar. Darum meine Empfehlung an die Druckerkollegen:

Geht den glaubwürdigen Weg und entwickelt das UMS in Richtung umfassendes Nachhaltigkeits-Konzept. Mich freut es, dass der Verband der Schweizer Druckindustrie, VSD, neu auch betreffend Umweltmanagement – in Form eines Management-Handbuches – konkrete Dienstleistungen anbietet, um die Medienbranche im Sinne eines glaubwürdigen Ansatzes in eine erfolgreiche Zukunft mit nachhaltiger Medienproduktion begleiten kann.

Kein System kostet auch Geld

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen mit UMS CO₂-Reduktionsmaßnahmen plant und nachhaltig auch in seine eigene Zukunft investiert ist somit größer, als wenn dies nur auf freiwilliger Basis geschehen soll. Die ganze Autoindustrie hat vor zehn Jahren aufgeschrien, als man ihr vorschreiben wollte den CO₂-Ausstoß zu verringern. Dass sie dies auf freiwilliger Basis bis 2007 bei weitem nicht erreicht hat, ist ein Faktum. Wir wissen es doch alle: Ohne Regulierung oder massive Anreizsystemen geht gar nichts (siehe VOC-Abgabe!). Immer wieder höre ich, dass man sich ein UMS nicht leisten könne. Wir wissen jedoch alle: Kein System kostet ebenfalls und führt oftmals ins Chaos. Die Gründe, sich gegen

Klimaneutrales Drucken auf FSC-Papier ist eine gute Sache. Allerdings wird in unserer Branche so getan, als sei dies alleine schon ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Dem ist nicht so! Im Gegenteil verführt dies zum Statusquodanken und -Handeln: Nichts tun mit gutem Gewissen. Nach dem Motto: Weiterhin Porsche Cayenne fahren – dafür klimaneutral!

Von Erwin Oberhänsli



Erwin Oberhänsli, Nachhaltigkeitsbeauftragter, Umwelt-Unternehmerpreisträger der Schweiz 2008/09. Er nimmt hier auch Stellung zum Artikel von Jereon Loosli, myclimate, Viscom-Press 16, 18. August 2009)

ein UMS zu entscheiden, sind doch in anderen Bereichen auszuloten: keine Zeit, zu viel Papierkram, Kostenfaktor, Zertifikat allein bringt nichts und so weiter.

Da kann ich nur sagen, wenn ein UMS nicht gelebt wird dann haben Sie recht. Das UMS der Druckerei Feldegg hat in den vergangenen Jahren dagegen entscheidend zur Wertschöpfung, keineswegs nur durch Anerkennung bei den Kunden, sondern auch durch effiziente strukturierte Prozesse beigetragen.

Wir entwickeln unser UMS schon lange weiter in Richtung umfassender Nachhaltigkeit (soziale, Umwelt- und wirtschaftliche Verantwortung). Kürzlich haben wir zum Beispiel von 66 KMU den 3. Rang beziehungsweise den 1. Rang eines Produktionsbetriebes des erstmals dotierten ZKB-Nachhaltigkeitspreises

der Schweiz entgegennehmen dürfen. Nach dem Gewinn des Preises der Schweizer Umweltstiftung als »Unternehmer des Jahres« eine besondere Anerkennung.

Klimaneutrales Drucken und FSC-Zertifikat

Weil wir »klimaneutrales Drucken (KND)« in der Schweiz mit ClimatePartner als erste Druckerei eingeführt haben und bei den FSC-Zertifizierten nach der Druckerei Ropress ebenfalls bei den ersten waren, weiß ich, dass diese Tatsache allein aus Sicht des Betriebes überhaupt keine Umweltleistung darstellt. Eine saubere und glaubwürdige Prozessbeherrschung von KND/FSC erfordert wenig Wissen und ist in diesem Sinne ein »Papiertiger«.

Die Umweltleistungen finden beim

»klimaneutralen Drucken« bei den Kompensationsprojekten und beim FSC bei der nachhaltigen Waldbewirtschaftung statt. Wir Drucker können uns höchstens bei der Kundenberatung einige Punkte für den Klimaschutz gutschreiben. Also dabei, dass wir Kunden informieren. Mehr nicht. Dies machen sich nun leider immer mehr Drucker zu Nutzen und kompensieren Drucksachen, Druckmaschinen und ganze Druckereien was das Zeug hält oder »beschaffen« sich Logos ohne jegliche Legitimation.

Übrigens: Wenn sich unsere Druckerei mit 22 MitarbeiterInnen als Ganzes klimaneutral stellen würde, müssten wir bei genauer Berechnung (der Papier-Jahresverbrauch gehört selbstverständlich dazu) rund CHF 80.000.- bezahlen – pro Jahr. Weit mehr als ein UMS heute in der ein-

maligen Einführungs- und Unterhaltsphase kostet. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist bei den derzeit geringen Margen so unter Druck, dass wir bei der Druckerei Feldegg lieber in eigene CO₂-Reduktionsmaßnahmen und Prozessverbesserungen investieren.

Ihre innere Herzensangelegenheit?

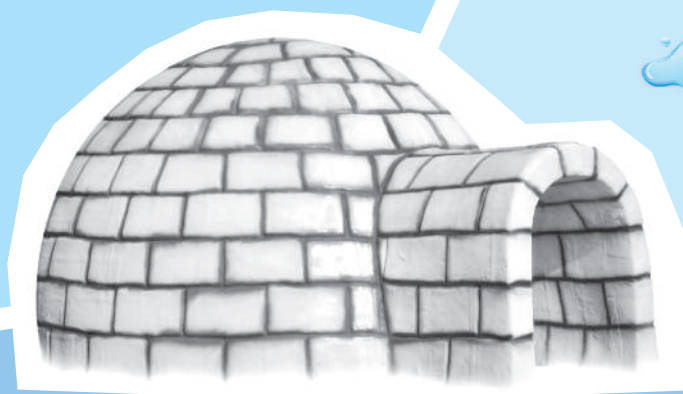
Sind Klimaschutz und Klimawandel Themen, die Sie in ihrem »Innersten als Herzensanliegen« wirklich beschäftigen? Und haben Sie, unabhängig eines UMS, auch Klimaschutz-Konzepte über Ihr Unternehmen hinaus, zum Beispiel bei Ihrer Mobilität oder beim Wohnen?

Wenn Sie diese Fragen mit einem klaren Ja beantworten können, gehören Sie zu denen, die mit Überzeu-

We bring you to the top!

12 Heli-Rundflüge sowie Kodak Digitalkameras zu gewinnen

- Prinergy 5.1
- Preps 6.0
- ColorFlow 1.0
- Matchprint 4.0
- JDF / JMF Printplus
- VIM JT (Epson CTP)
- Weitere Highlights



Open-House 2009

- Datum:** 2., 3. & 4. September 09
- Zeit:** 12 bis 18 Uhr
- Ort:** Brunnmatt im Iglu-Dorf, 6264 Pfaffnau
- Anmeldung:** www.ofsgroup.ch/oh





VERGLEICH DER KLIMASCHUTZKONZEPTE DER VERBÄNDE UND IHRER PARTNER

STICHWORT	VSD / CLIMATEPARTNER	VISCOM / MYCLIMATE
Klimaneutrales Drucken	Umfassender und ganzheitlicher Energie-Effizienzcheck zwingende Voraussetzung (siehe VSD-Ökorating; Druck zusätzlich mit Schirm-Symbolen: Wer seine »Hausaufgaben« nicht macht, verliert den offenen Schirm! Fact: Alle ClimatePartner Druckereien sind auf Herz und Nieren geprüft und haben nachhaltige Energieeffizienzmaßnahmen mit Investitionen am Standort umgesetzt.	Check freiwillig mit Hinweis, dass die Druckereien dies schon tun werden. Fact: keine Druckerei hat bis zum Stichtag 30. September 2009 in Energie-Effizienzmaßnahmen nach dem Konzept Viscom investiert (siehe Viscom-Umwelt-Liste).
Kosten	Gutes Preis-Leistungsverhältnis: Glaubwürdigkeit; interessante Amortisations- und Einsparungsmöglichkeiten dank Energie-Effizienz-Massnahmen; gemeinsame Marketing-Aktivitäten (Suisse Emex, Werbewoche, mediaforum, www.oekodruck.ch) usw.	Je nach Variante auch Billigstlösungen im Angebot. Resultat: gleiches Label für alle Lösungen, was zu trügerischen Effekten führt und mit Leichtigkeit missbraucht werden kann.
Energieeffizienz	Jeder Firma bietet sich immer wieder Einsparungspotential. Diesbezüglich ist enorm viel in Bewegung! Das ist auch gut so. Dies gilt es proaktiv zu nutzen und in einem kontinuierlichen Prozess sicher zu stellen (wirtschaftliche Nachhaltigkeit!). Investitionen ins VSD-Modell haben somit echtes und interessantes Amortisierungspotenzial!	Kosteneinsparungspotential? Gemäß Viscom-Umwelt-Liste hat keine Druckerei hier Erfahrungen machen können.
Klimaschutzprojekte	Goldstandard möglich via verschiedener Anbieter (z.B. FirstClimate, SwissClimate usw.). Besser: Wir investieren auch direkt ohne Verwaltungsabschlag in Projekte von innovativen Firmen, deren Personen ich persönlich kenne. Vorteil: Klimaschutzprojekte werden durch uns gekauft bzw. vorfinanziert (unmittelbarer Nutzen), schon in der Offertphase klar deklariert und dann über die Aufträge »abgetragen«. Selbstverständlich wird dieser Prozess bei uns auch auditiert (ISO 14001). Zudem: Unterstützung und Anerkennung von zusätzlichen Klimaschutzprojekten in der Schweiz (z.B. Waldprojekt Oberallmig).	Goldstandard möglich via myclimate. Gute Projekte! Nachteil. Immer wieder herrscht »Anlagenotstand«, da zu wenig Klimaschutz-Projekte zur Verfügung stehen. Die entsprechenden Gelder werden dann »parkiert«. Man spricht nicht mehr von konkreten Kompensationsprojekten, sondern von Kompensationsvolumen.
Prozesse	Der ClimatePartner-Druckprozess ist durch die SQS validiert. Der Auditbericht erwähnt explizit die Transparenz, Genauigkeit der Berechnungen und den Nutzen des Energieeffizienz-Checks von ClimatePartner. Unser KND-Prozess ist zusätzlich im UMS integriert und wird jedes Jahr auditiert.	Die verschiedenen Lösungen (Light-Versionen) öffnen Druckereien Tür und Tor auf Ihre Art und Weise zu kompensieren. Varianten: Ganze bzw. Teile der Druckerei kompensieren (Frage der Systemgrenzen!); Drucksachen kompensieren; Druckmaschinen kompensieren usw.
CO ₂ -Rechner	Rechner geht tief in die Prozesse. Er bewirkt somit einen konkreten Nachhaltigkeits-Effekt. Beispiel: 5 Papierklassen! Ist somit glaubwürdig und gibt uns Druckern zusätzliche Beratungs-Kompetenz. Interessant auch die Anmerkung, dass sich durch dieses Engagement nun endlich auch die Papierhersteller an einen Tisch gesetzt haben um eine eigene Lösung zu suchen. Zudem: einzelne Drucksachenbilanzen lassen sich erstellen, eine Zusammenarbeit mit PrintPlus schafft weitere Detailgenauigkeit bei der Berechnung.	Mehrheitlich Systemansatz (ganze Druckerei, ein Auftrag usw.) weniger Prozessansatz. Prozessstiefe ist meines Erachtens darum höchstens in Ansätzen vorhanden. Zum Beispiel: Papierklassen (gestrichen, natur usw.) – die nicht mit dem einzelnen Papierprodukt zu tun haben und darum beim Papierhersteller auch keinen »Druck« erzeugen. Viele individuelle CO ₂ -Berechnungs-Umrechnungsmethoden der Druckereien auf einzelne Aufträge möglich, die dann myclimate-Label tragen.
Prozessstandard Offset: PSO 12647-2	Der VSD hat sich aktiv an der Erarbeitung der Kriterien sowie der Zertifizierung beteiligt. Mit der Visual PRINT Reference hat der Verband ein International beachtetes Test- und Kontrollmittel erstellt.	Der Verband versucht sich in diesem Themenfeld zu positionieren, war bei der Erarbeitung der PSO-Zertifizierung nicht Träger der Ugra.
Fazit	Dynamisches Modell: Durch den KVP (jährliche Überprüfung) bei der Energieeffizienz ist die Reduktion der CO ₂ -Maßnahmen sichergestellt. Mit dem Management Handbuch des VSD werden die Betriebe für den Bereich UMS sensibilisiert und bei der Umsetzung begleitet. Konzept gegen »Greenwashing« vorhanden.	Statisches Modell: Keine Reduktionsmaßnahmen erforderlich: das heißt »Light-Version« als »sympathischer« Einstieg in den Klimaschutz. Zum Leidwesen für alle, die sich ernsthaft engagieren wollen. Somit auch keine Konzept gegen »Greenwashing« – im Gegenteil.

gung nach Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Generation suchen. Wenn Sie dies nicht mit einem klaren Ja beantworten können, dann könnte es sehr wohl sein, dass sie zu den »Greenwashern« gehören!

Nach dem Motto: »Ich mache alles, um Kunden zu gewinnen oder nicht zu verlieren!« Einige Personen übrigens bestätigen mir diesen Fakt mit der Aussage: »Was – diese Druckerei mit xy-(KND)-Label soll jetzt plötzlich umweltfreundlich sein?« FSC-Auditoren und viele Zulieferpartner stellen fest, dass man davon ausgehen kann, dass nur etwa 10% aller zertifizierten Druckereien das Thema wirklich ernst nehmen und auch proaktiv angehen. Und dann wundern wir uns, wenn immer mehr kritische Marktteilnehmer von Ablasshandel sprechen!?

Fazit: Die gesamte Herausforderung des Klimawandels ist höchst komplex. Nur wenige Drucker haben da entsprechendes Fachwissen und viele interessieren sich ja auch nicht dafür. Leider!

Unterschiedliche Lösungen

Mit der Lancierung des Viscom-Modells für klimaneutrales Drucken kann die Druckindustrie zwischen zwei Modellen entscheiden. Dies setzt jedoch voraus, dass man sich eingehend und intensiv mit der Materie beschäftigt.

Entsprechend groß ist die Verunsicherung in vielen Druckereibetrieben bei der Wahl des Anbieters. Darauf werde ich immer wieder angesprochen – offensichtlich herrscht da nach wie vor großer Erklärungsbedarf.

Die nebenstehende Gegenüberstellung zeigt die einzelnen Aspekte des »Klimaneutralen Druckens« auf, die es einem Druckdienstleister einfacher machen sollen, aufgrund von nachprüfbaren Fakten die für ihn geeignete Lösung zu finden.

Und unter vorgängig gemachten Ausführungen bin ich der Überzeugung, dass Drucksachen-Auftraggeber beim VSD-Modell mit großer Wahrscheinlichkeit die »glaubwürdigen Drucker« finden.

Anspruch der Führerschaft

Als ehemaliger Viscom-Delegierter habe ich in den 90er Jahren im Zusammenhang mit dem VOC-Engagement der Sektion NW-Schweiz oft als Referent teilgenommen. Ebenfalls gut erinnern kann ich mich an die ersten Umweltveranstaltungen

im Novapark Zürich, die von dem damaligen Präsidenten Rolf Balsiger mit großem Engagement begleitet wurden. Ihm gegenüber habe ich mich auch positiv geäußert betreffend der Möglichkeit, im Zentralvorstand des Viscom als Nachhaltigkeitsbeauftragter mitzuwirken. Leider hat der Vorstand mein Angebot nicht annehmen wollen mit der Aussage, so etwas sei nicht nötig.

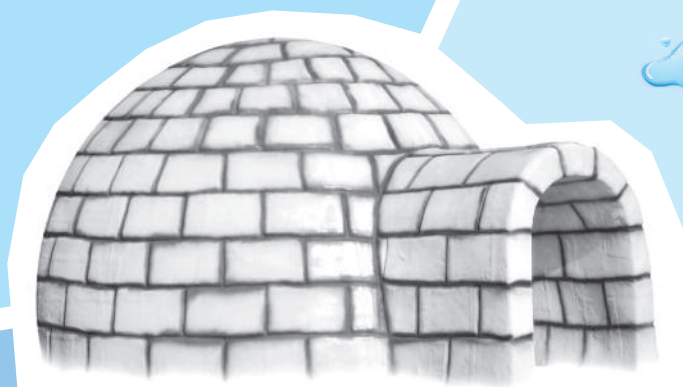
Wie haben sich die Zeiten inzwischen doch geändert!

Mit dem Übertritt in den VSD im Jahr 2003 konnte ich meine Ideen zusammen mit ClimatePartner betreffend Nachhaltigkeit, Öko-Rating und so weiter einbringen. Bei den Entscheidungsträgern wurde sofort Freigabe für das Projekt erteilt. Klimaneutral Drucken ohne zwingende Energie-Effizienzchecks galt im VSD von Anfang an und im Gegensatz zu

We bring you to the top!

12 Heli-Rundflüge sowie Kodak Digitalkameras zu gewinnen

- Prinergy 5.1
- Preps 6.0
- ColorFlow 1.0
- Matchprint 4.0
- JDF / JMF Printplus
- VIM JT (Epson CTP)
- Weitere Highlights



Open-House 2009

Datum: 2., 3. & 4. September 09
Zeit: 12 bis 18 Uhr
Ort: Brunnmatt im Iglu-Dorf, 6264 Pfaffnau
Anmeldung: www.ofsgroup.ch/oh



DIE DRUCKER-SPRACHE



DAS IDEALE GESCHENK FÜR JÜNGER UND ÄLTERE DER SCHWARZEN KUNST

Zwölf der bekanntesten Begriffe der Druckersprache (Aushängbogen, Schnellschuss, Spieß, Jungfrau, Hochzeit, Ausschlichten, Speck, Schimmelbogen, Zwiebfisch, Blockade, Cicero und Schweizerdegen) umfasst dieser Zyklus mit Zeichnungen von Carlfritz Nicolay und Texten von Hans-Georg Wenke.

Einzel zu beziehen für 15,00 € je Blatt
oder 12 Blätter im Set für 150,00 €.

arcus design & verlag oHG,
Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel
Telefon: 0 26 71 - 38 36,
Telefax: 0 26 71 - 38 50
oder im Druckmarkt-Shop im Internet:
www.druckmarkt.com



deutschen Lösungen und dann leider auch zum Viscom als KO-Kriterium.

Im Prinzip freut es mich aber, dass unser Modell so gut ist, dass deutsche Verbände und dann der Viscom das Modell praktisch 1:1 adaptiert haben. Nur leider ohne zwingenden Check. Ich meine es ist offensichtlich und klar, wer hier die Führerschaft bezüglich eines glaubwürdigen und für die Zukunft nachhaltigen Modells in Anspruch nehmen darf.

Wir dürfen stolz sein: keine Branche hat es jemals geschafft, sich so glaubwürdig und gemeinsam in einem ökologischen Thema zu positionieren und alle beteiligten Unternehmen von nachhaltiger Energieeffizienz zu überzeugen – bis sich der Viscom entschieden hat, mit einer eigenen Lösung diesen Weg aufzuweichen.

Auswirkungen des Viscom-Modells

Der Viscom hat mit seinen »Light-Versionen« zum klimaneutralen Drucken den Ablasshandel in der Druckindustrie erst richtig ins Rollen gebracht. Die Tatsache, dass bis zum Stichtag (30. September 2009) kein einziger Drucker vom Viscom-Energie-Effizienz-Angebot Gebrauch gemacht hat ist traurig, aber auch symptomatisch. Das ist für mich der Kern des aktuellen Problems.

Auch die Tatsache, dass jetzt einzelne Drucker sogar dafür werben, »klimaneutrale Drucksachen« nicht zu verrechnen, finde ich abstoßend, schadet der Branche als Ganzes (bloßes Trittbrettfahren und Ausschlichten zu Marketingzwecken) und ist wirtschaftlich absolut nicht nachhaltig. Für mich eine »Kurzschluss-Handlung« mit dem unguuten Gefühl: »Denen muss das Wasser bis zum Halse stehen!« Hinzu kommt, dass das Viscom-Modell, das in der Realität gar nie zur

Anwendung kam, nur auf dem Papier existiert und eigentlich gescheitert ist. Ein eindrückliches Beispiel sogar, das aufzeigt, wie man es nicht machen sollte.

Zur Umsetzung kam nur die Light-Version. Sicherlich lässt sich sagen, dass mit dem Viscom-Modell eine große Chance vergeben wurde: ökologisch engagierte Druckunternehmen eine Unterscheidbarkeit zu sichern, interessierten Kunden eine kompetente Betreuung zuzusichern und Umwelt- und Klimaschutz vor Greenwashing zu stellen.

Fazit

Mit dieser Viscom-Lösung, die per se keine ist, ist jede Differenzierung zwischen glaubwürdigem Klimaschutz und Ablasshandel zerstört worden. Gute Kunden mit UMS und Umweltbeauftragten werden die »Spreu vom Weizen« zu trennen wissen: Glaubwürdiges, engagiertes Gegenüber mit Knowhow oder Ablasshändler, Greenwasher. Klimawandel ist eine enorme Herausforderung für uns alle. Klimaschutz ein ernstes Thema mit dem sich auch die Kommunikations-Agenturen tiefgründiger beschäftigen sollten. Mit glaubwürdigen und innovativen Druckpartnern werden es Ihnen die LOHAS-Kunden (Konsumenten-Zielgruppe für Lifestyle of Health and Sustainability) danken.

- www.feldegg.ch
- www.vsd.ch
- www.viscom.ch

Ab Seite 15 haben wir den Versuch gewagt, einige Begriffe, die im vorstehenden Beitrag wie selbstverständlich eingeflossen sind, möglichst kurz und knapp, aber dennoch verständlich, zu erläutern.

